

## «Entscheid gegen die Jugend»

### Sonntags- und Nachtarbeit für 18-Jährige ist für SGB-Chef Paul Rechsteiner inakzeptabel

**18-Jährige sollen Sonntags- und Nachtarbeit leisten können. Die vom Parlament beschlossene Senkung des Schutzalters hält der Präsident des Gewerkschaftsbunds Paul Rechsteiner für eine weltfremde Massnahme im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.**

«BUND»: Jugendliche sollen künftig ab 18 statt wie bisher ab 20 Jahren für Sonntags- und Nachtarbeit eingesetzt werden. Zu welchem Preis?

Paul Rechsteiner: Damit verlieren die jungen Arbeitnehmenden nicht nur den nötigen Schutz im Bereich der Nacht- und Sonntagsarbeit, sondern sie können auch täglich mehr als neun Stunden eingesetzt werden. Besonders schwerwiegend ist diese Entwicklung bei den Lehrlingen, die ja neben ihrer Arbeit auch noch die Berufsschule meistern müssen.

**Neu in Inland & Ausland:**

Müssen denn die heutigen Jugendlichen mit Samthandschuhen angefasst werden?

Nein, aber das ist ja alles andere als der Fall. Sprechendes Beispiel dafür ist die Forderung des neuen Arbeitgeberdirektors Thomas Daum, den jungen Arbeitslosen die Taggelder zu kürzen, anstatt neue Lehrstellen zu schaffen. Zudem scheint die Wirtschaft in einem ganz traurigen Zustand zu sein, wenn sie die Lehrlinge schröpfen muss, um angeblich die Wettbewerbsfähigkeit noch steigern zu können.

Die Linke wurde von der CVP im Stich gelassen, hat diese doch für die Schutzaltersenkung gestimmt.

Die CVP hat in der Tat eine sehr bedenkliche Rolle gespielt. Während die frischgebackene Bundesrätin Leuthard dem Land verkündet, sich für die Jugend einzusetzen, stimmt die Mehrheit der CVP-Fraktion – entgegen der Haltung in der Vernehmlassung – für die Aufhebung der Schutzbestimmungen und damit gegen die Jugend.

Die Mehrheit des Parlaments argumentierte, die Senkung des Schutzalters sei eine Chance zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Was ist daran falsch?

Das ist einfach weltfremd. Mit der Senkung des Schutzalters wird keine einzige neue Lehrstelle geschaffen. Wir haben bereits heute in ganz Europa die flexibelsten Arbeitszeiten. Was es braucht, ist der Wille der Betriebe, Lehrlinge auszubilden und eine Wirtschaftspolitik, die mit wachsender Konjunktur auch mehr Beschäftigung schafft.

Werden die Gewerkschaften das Referendum gegen die Absenkung des Schutzalters ergreifen?

Wir sind leider durch die Kampagnen für mehr Lohn und Lohnungleichheit, für ein flexibles Rentenalter und für gerechte Kinderzulagen total ausgelastet. Ich bin aber überzeugt, dass die stossende Aufweichung des Lehrlingsschutzes vor dem Volk nicht bestehen würde.

#### Schutzalter gesenkt

Jugendliche geniessen in der Arbeitswelt ab 18 Jahren keinen speziellen Schutz mehr. Als zweite Kammer hat der Nationalrat das Schutzalter auf 18 Jahre gesenkt. Die Debatte um das arbeitsrechtliche Schutzalter der Jugendlichen war vor allem ein Schlagabtausch zwischen Gewerkschaften und Gewerbetreibenden. Die Gewerkschafter in der Grossen Kammer kämpften dafür, das Schutzalter bei 19 Jahren für jugendliche Arbeitnehmende und bei 20 Jahren für Lehrlinge zu belassen und diese damit vor Schichtarbeit in der Nacht und am Sonntag zu verschonen. (vgl. Interview).

Die Bürgerlichen hingegen sahen in der Senkung des Schutzalters einen Vorteil für die Jugendlichen. Sie erhielten damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, womit die Revision auch ein sinnvoller Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sei. «Wir müssen unsere Jugendlichen für voll nehmen», sagte Hansruedi Wandfluh (svp, BE). Die Jugendlichen verbrachten ja auch oft ihre Nächte in lärmigen Discos, lautete ein anderes Argument. (ap)

Der Bund, Interview: Marius Hasenböhler [16.06.06]